

NACHWUCHS

Starke Kooperation

Klosterneuburger Nachwuchs macht gemeinsame Sache mit der Elite aus St. Pölten

VON CHRISTOPH NURSCHINGER

Die Eisbrecher aus Klosterneuburg spielen besonders im Nachwuchs eine gewichtige Rolle im Niederösterreichischen Eishockeygeschehen. Die besten unter den Klosterneuburger Eishockeycracks, Spieler in der U12 und der U14, können sich seit diesem Herbst auf höchstem österreichischen Niveau mit ihren Alterskollegen messen. Durch eine Initiative des NÖ-Verbands wurde ein

Kooperationsprojekt mit der Okanagan Hockey Akademie für alle NÖ Eishockeyvereine in St. Pölten gegründet.

Mit diesem neu geschaffenen Verein, den „Lower Austria Starts“ trainieren die Nachwuchssportler bis zu dreimal pro Woche in St. Pölten. Gleichzeitig bleiben sie, so der Plan, in den Trainings- und Mannschaftsbetrieb ihrer Heimvereine integriert.

In der U14 haben es mit Serverin Schwertner, Felix Patak, Tobias Mellitzer, Lucas Field-Marsham, Oskar Rossmannith und Arthur Banko gleich sechs Spieler in die Auswahl geschafft. In der U12 sind es mit Leonie Becker, Fabian Mellitzer, Constanin Ranzenberger, Rafael Scheruga und Lucas Philipp vier Spieler und eine Spielerin.

Die LA Stars mussten in den ersten Runden gegen die etablierten Vereine durchaus eine Menge Lehrgeld zahlen und teilweise empfindliche Niederlagen einstecken. Dass man aber dennoch nicht die Schießbude der Liga ist, konnte bereits in den Duellen mit ebenbürtigen Gegnern gezeigt

werden. Ein gutes Beispiel sind die Duelle mit der ersten und zweiten Mannschaft der Capitals. Gegen die stärkere Mannschaft war mit 1:8 nicht viel zu holen. Das zweite Nachwuchsteam der Caps konnte aber mit 12:3 regelrecht abserviert werden.

„Mit unserem Ansatz wollen wir uns in Klosterneuburg weiterhin auf den Breitensport konzentrieren und allen Kindern die Möglichkeit bieten, den Eishockeysport zu lernen. Es ist aber schön, dass wir mit dieser Kooperation jetzt auch die Möglichkeit haben, jenen Kindern die noch mehr tun wollen, eine Bühne für ihre Ambitionen zu bieten ohne, dass sie den Kontakt und den Bezug zu ihrem eigentlichen Verein verlieren“ erklärt Eisbrecher-Trainer Gebhard Banko.

HÜTTENZAUBER MIT „WINTER CASH“

Mit dem neuen Rubbellos bis zu 30.000 Euro gewinnen.

Mit dem Rubbellos „Winter Cash“ geht es heuer ab auf die Skipiste. Also: Ski abschnallen und den Goldberg vor der Skihütte aufrubbeln. Findet man dreimal den gleichen Geldbetrag, hat man diesen einmal gewonnen.

Das Los bringt zwei der Hauptgewinne und viele weitere Gewinnchancen von 3 Euro bis 1.000 Euro. Von dieser Serie werden 1,98 Mio. Lose aufgelegt, die Ausschüttungsquote liegt bei 57,5 %.

Vielleicht sogar den Hauptgewinn in Höhe von 30.000 Euro. Aber das ist noch nicht alles: Vor der gemütlichen Einkehr in die Hütte kann man noch mit dem Bonusspiel und den winterlichen Motiven „Schneeflocke“ und „Mütze“ gewinnen. Dreimal das Schneeflocke-Symbol bringt einen Gewinn von 9 Euro, mit drei Mütze-Symbolen hat man bei diesem Zusatzspiel 3 Euro gewonnen.



die Chance auf einen Gewinn bei rund 1:3. Das Los ist zu einem Betrag von 3 Euro in allen Annahmestellen erhältlich.

Mit „Winter Cash“ bis zu 30.000 Euro gewinnen; © Österreichische Lotterien



▲ Als „LA Stars“ treten die Klosterneuburger gemeinsam mit St. Pölten in der höchsten Nachwuchsklasse an.

Foto: Privat

NÖN NEU



MODERN. FRISCH. NIEDERÖSTERREICHISCH.

Fußball
AUFGEGERLT**Von Verletzungen
geplagt**

SV SIEGHARTSKIRCHEN. Gegen Neudorf gab es für Sieghartskirchen nicht viel zu holen. Das lag aber nicht etwa an einem übermächtigen Auftritt der Gastgeber, die damit im Rennen um die Tabellenführung bleiben, sondern an der weiterhin großen Verletzungsproblematik im Lager der Sieghartskirchner. „Von einem Fluch zu sprechen wäre aktuell unterbreiten. Uns würde nurnoch fehlen, dass einen von uns plötzlich der Blitz trifft, hadert SVS-Coach Sinis Kulic mit der Situation. Auf insgesamt 10 Spieler musste Kulic im letzten Spiel gegen Neudorf verzichten. Die Geschichten hinter den Verletzungen sind teilweise kurios und vom Pech geprägt. Besonders schwer hat es Kapitän Michael Mick erwischt. Er hatte einen Sehneneinriss in der Ferse, der selbst seine Ärzte bis zum eigentlichen Eingriff vor Rätsel stellte und wird noch längere Zeit fehlen. Im jüngsten Aufgebot von Sieghartskirchen standen nur vier der ursprünglich geplanten Stammspieler und gleich fünf Spieler aus der Reservemannschaft. Für die nächsten Wochen sieht Kulic sein Team jedoch im Aufwind. Gleich sechs der bisher verletzten Spieler steigen am Montag wieder ins Training ein. „In den letzten Runden wollen zumindest gegen Lasse und Ladendorf punkten.“

**Nächster Elfmeter
gegen Tulln**

FC TULLN. Der FC Tulln schließt in Hohenau an die spielerisch starken Vorstellungen der letzten beiden Runden an und macht dem Titelaspiranten aus dem hohen Norden das Leben spürbar schwer. Dabei meinte

der Spielverlauf es nicht gut mit den Gästen aus der Bezirkshauptstadt. Durch einen unnötigen Eigenfehler in der Verteidigung wurde den Gastgebern das 1:0 bereits in der 2. Minute auf dem Silbertablett serviert. In der 39. Minute kam Tulln aber glücklich zum Ausgleich. Niklas Maier von den Gastgebern köpfelte den Ball nach einer Flanke ins eigene Tor und brachte Tulln somit wieder ins Spiel. Die Entscheidung fiel allerdings erneut durch einen Elfmeter. „Die Elfmeter verfolgen uns jetzt schon über die ganze Saison,“ haderte Paul Tringl, sportlicher Leiter der Tullner, mit dem erneuten Strafstoß gegen seine Mannschaft, der von Martin Hrubša zum 2:1 Endstand verwertet wurde.

**Ben Duty als
Matchwinner**

SV LANGENLEBARN. Der ehemalige FCK-Kicker Ben Duty scheint sich bei Langenlebar gut eingelebt zu haben. Gegen Laa an der Thaya avancierte der rechte Flügelspieler zum Matchwinner für die Gastgeber. In der 40. Minute brachte er die Gastgeber nach schöner Vorarbeit durch Slama und Waiss (beide kickten zuvor für den FCK) in Führung. Danach kam Laa aber immer besser ins Spiel und glich zu Beginn der Schlussviertelstunde aus. Das 1:1 läutete eine fulminante Schlussphase ein. Postwendend vergab Langenlebar vom Anstoß weg eine hundertprozentige Chance auf das 2:1. Langenlebar machte spürbar Druck auf den entscheidenden Treffer und zeigte sich in der Schlussphase von der abgebrühten Seite. Innerhalb von fünf Minuten konnten die Gastgeber dann sogar doppelt zuschlagen. Zunächst war es erneut Duty, der die Hausherren mit 2:1 in Führung brachte und wenige Minuten später verwandelte Slama eine Elfmeter zur Entscheidung.



▲ Tulln war als Außenseiter nach Hohenau gekommen, zeigte aber, abgesehen vom unglücklichen 1:0, dass man auch mit den Top-Teams der Liga mithalten kann.



▲ Gegen Neudorf konnte der Tullner Schlussmann Thomas Weissinger im entscheidenden Moment des Spiels einen Elfmeter parieren. Gegen Hohenau hatte er weniger Glück und kassierte das 2:1 per Strafstoß.
Fotos: Nurschinger